

Projekte - Beispiele

Designmanagement

(Design = industriespezifische Gestaltung; Management = Leitung bzw. Steuerung wirtschaftlicher Prozesse)

Designmanagement ist also:

Planen, organisieren, strukturieren, konzipieren von Gestaltungsaufgaben in Wirtschaftsunternehmen.

Gestaltungsaufgaben können sein:

1.

Produktgestaltung > ästhetische und funktionale Definition und Gestaltung der **Produkte** eines Unternehmens.

2.

Produkt-Information-Gestaltung > Betriebsanleitungen, Bedienungseinheiten, Sicherheitsvorschriften (**semantische Systeme**), Werbemaßnahmen für das Produkt (Plakate, Events, Werbespots etc.).

3.

Corporate Design (CD) > Gestaltung des **Erscheinungsbildes** eines Unternehmens: Firmentypische Erscheinung der Produkte (**Marke**); aber auch das produktunabhängige Erscheinungsbild des Unternehmens: Briefkopf, Logo, Unternehmensfarben, Kraftfahrzeuge, Firmenschriften etc.

4.

Corporate Identity (CI) > Sogenannte "Firmenphilosophie" als Grundlage für Erscheinen und Auftreten des Unternehmens in der Öffentlichkeit und gegenüber Mitarbeitern: Innerbetriebliche soziale Einrichtungen, Managementstrukturen, Sponsoring, produktunabhängiges Engagement in der Öffentlichkeit. (Z. B. **Lifestyle**)

Tatsächlich sind Produktgestaltung, Produkt-Informationsgestaltung und Corporate Design unmittelbar abhängig von der Corporate Identity. Die "Unternehmensphilosophie" bestimmt Erscheinung und Distribution der Produkte: Z. B. High-End- oder Low-End-Produkte; wie auch Erscheinung und Auftreten des Unternehmens.

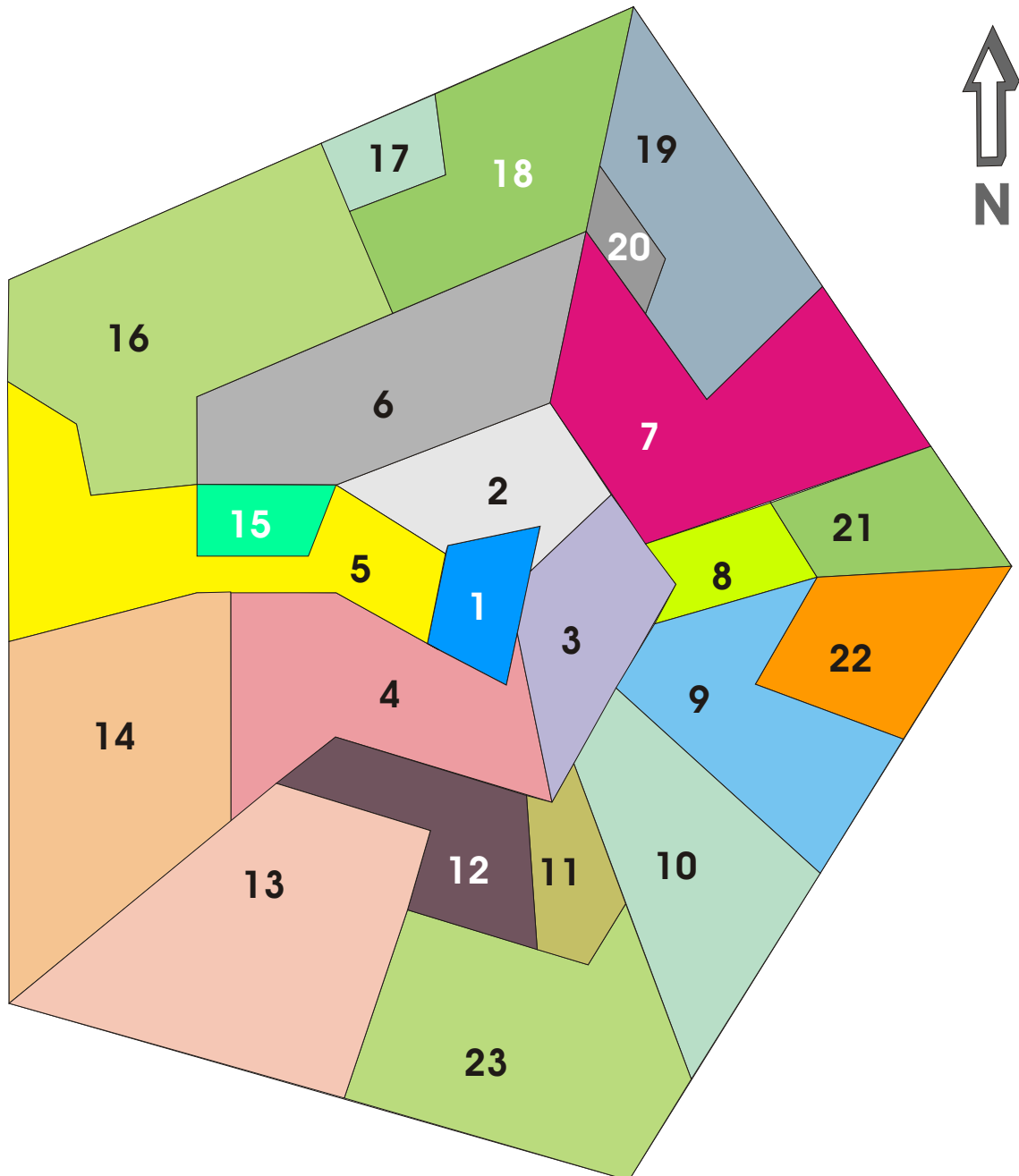
Entwicklung von Präsentationsmöglichkeiten zur Darstellung der Besonderheiten und Vorzüge der Stadtbezirke Stuttgarts

Notizen	Aufgabe
	<p>Der Magistrat der Landeshauptstadt Stuttgart wünscht, die Eigenständigkeit der Stadtbezirke stärker heraus zu stellen. Aus diesem Grund sollen für jeden Stadtbezirk Präsentationsmöglichkeiten erarbeitet werden, mit denen die jeweils charakteristischen Merkmale des Bezirks erkennbar werden können.</p> <p>Ihre Agentur K. I. T. (Kommunikations- und Informationstransfer) wird aufgefordert, in dieser Sache attraktive Vorschläge für jeweils einen der Bezirke zu entwickeln.</p> <p>Die folgenden Gesichtspunkte müssen berücksichtigt werden:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Geografische Lage und Topografie b) Siedlungscharakteristik > ländlich oder kleinstädtisch oder großstädtisch c) Einwohnerzahl, Altersstruktur d) Arbeitsmöglichkeiten, Arten der Betriebe und Unternehmen im Bezirk e) Wohnungssituation: Baugrund, Mietwohnungen, Eigentumswohnungen u. Ä. f) Verkehrssituation: Öffentlicher Nahverkehr, P + R, Straßenführungen u. Ä. g) Einkaufsmöglichkeiten, Naherholungsgebiete, Freizeitangebote, kulturelle Aktivitäten h) Öffentliche Dienstleistungs-Angebote z. B. Bibliothek, Post, Krankenhaus, Umweltschutz, Altenheime, Jugendhäuser, Schulen, Kindergärten... <p>Es wird erwartet, dass für den Bezirk ein einprägsames Logo entwickelt wird. Außerdem soll die Präsentation durch geeignete Fotografien bereichert bzw. präzisiert werden.</p> <p>Kriterien:</p> <ul style="list-style-type: none"> a) Formale Idee der Präsentation b) Text (Inhalt und Umfang) c) Layout und Typografie d) Logo e) Fotografien (Art und Qualität) f) Farbgestaltung g) Zweckmäßigkeit und Überzeugungskraft der Grafik h) Dokumentation <p>Organisation: Dauer: 06. 02. 07 - 28. 06. 07 Teamgröße: 3 - 4 Personen</p>



Stuttgarts Bezirke

Das Stadtgebiet der Stadt Stuttgart ist in 23 Stadtbezirke unterteilt und hat 17 Bezirksrathäuser - Plieningen und Birkach haben ein gemeinsames Bezirksrathaus, die fünf Innenstadtbezirke werden über die Zentralverwaltung bedient.



- | | | | |
|-------------|-----------------|-----------------|------------------|
| 1 Mitte | 7 Bad Cannstatt | 13 Möhringen | 19 Mühlhausen |
| 2 Nord | 8 Wangen | 14 Vaihingen | 20 Münster |
| 3 Ost | 9 Hedelfingen | 15 Botnang | 21 Untertürkheim |
| 4 Süd | 10 Sillenbuch | 16 Weilimdorf | 22 Obertürkheim |
| 5 West | 11 Birkach | 17 Stammheim | 23 Plieningen |
| 6 Feuerbach | 12 Degetloch | 18 Zuffenhausen | |

Mappe für eine Firmenpräsentation

Notizen:

Aufgabe:

Sie sind 5 optimistische junge Erfinder und haben eine gemeinsame Idee:

Produkt oder **Dienstleistung**

Sie gründen eine Firma, die Ihre Idee in den Markt einführen und dort vertreiben soll. Daraus ergeben sich u. a. folgende Aufgaben:

1.

Firmenname

2.

Darstellung der **Firmenabsicht**

3.

Bezeichnung und **Beschreibung** des Produkts bzw. der Dienstleistung

4.

Aufgabenverteilung der Gruppenmitglieder **in der Firma**

5.

Entwicklung eines **Firmenlogos** und der Geschäftspapiere

6.

Layoutraaster für die Präsentationsmappe der Firma

7.

Je eine Seite mit der **persönlichen Vorstellung** der einzelnen Gruppenmitglieder: Öffentliche Tätigkeiten, Mitgliedschaften, Freizeitgestaltung, Hobbies, Familie und anderes.

Das Ergebnis dieses Projektes ist eine

Präsentationsmappe,

die dazu dienen soll, Geschäftspartner zu finden, um Ihre Idee gezielt am Markt platzieren und vertreiben zu können.

Die Mappe soll also dazu dienen, **als Ergänzung** zu geschäftlichen Gesprächen Argumente **zu veranschaulichen**, um Geschäftspartner für Ihr Vorhaben zu gewinnen.

Diese Absicht schließt ein persönliches Kennenlernen mit ein.

Zur Bewertung des Projekts werden die Punkte 1 - 7 herangezogen. Zudem wird mit jeder Gruppe ein Kolloquium durchgeführt.



Übung zum Thema: **Visuelle Kommunikation**

Notizen:

Aufgabe:

Für ein international renommiertes

Erlebnishotel

sollen Hinweis- und Warnzeichen entwickelt werden, die von Gästen jeder Herkunft sicher verstanden werden können.

Die Hinweise beziehen sich auf den Freizeit- und Erholungsbereich als auch auf den Betriebs- und Versorgungsbereich.

Bilden Sie Dreiergruppen;
wählen Sie aus den nachstehenden Begriffen vier aus, die sich - ihre Zuordnung als auch ihren Inhalt betreffend - deutlich von einander unterscheiden.

Entwickeln Sie für jeden Ihrer Begriffe eine angemessene Visualisierung unter Beachtung der DIN - Sicherheitsfarben aber auch geeigneter Gestaltungselemente (primär, sekundär, tertiär und im weiteren Sinne)

Beachten Sie eine systematische Vorgehensweise!

Drücken, ziehen, drehen, treten, kippen, schieben,
Bitte Ruhe!

Langsam!

Vorsicht, Glas!

Papiersammelstelle,

Gefährliche Spitze,

Vorsicht, scharf!

Achtung, heiß!

Kopfschutz tragen!

Hebel zum starten,

Müllmarkenerwerb,

Regenschutz in 20 Metern,

Füllmaximum überschritten!

Vorsicht, Hochgeschwindigkeitsturbine!

Lupe benutzen!

Bei Überlastung Reißgefahr!

Ruhebereich,

Schlafebene,

Unterhaltungsräume,

nicht rennen!

Motorengeräusche vermeiden!

Projekt "Designgeschichte, die Anfänge und das 19. Jahrhundert"

Bearbeiten Sie in Gruppen mit Personen die sechs Themen zu "Designgeschichte". Das Ziel ist eine Ausstellung mit Texten, Bildern und Objekten, durch die der Beginn und die Entwicklung des Design im 18. und 19. Jahrhundert dokumentiert und veranschaulicht werden können.

Diese Ausstellung ist verknüpft mit dem Projekt der Leistungskurse GMT12, das sich mit dem Design des 20. Jahrhunderts befasst.

Neben Recherchen im Internet und in Bibliotheken nutzen Sie das Fachwissen Ihrer Geschichts- und Deutschlehrer und greifen Sie auch auf Literatur und Anschauungsmaterial Ihrer GMT-Fachlehrer zurück.

Die Arbeitsschritte:

Recherchen > Sammeln von einschlägiger Literatur, Bildmaterial und soweit möglich geeigneten Objekten.

Analyse > Sichten, beurteilen und auswählen der gesammelten Unterlagen.

Dokumentation > Zusammenstellen der ausgewählten Unterlagen in Heffform (Objekte als Fotos).

Präsentation > Aufbereiten der Unterlagen für eine Ausstellung im Bereich der GDS I und einrichten der Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Leistungskursen GMT12

Projekt "Designgeschichte, die Anfänge und das 19. Jahrhundert"

Bearbeiten Sie in Gruppen mit Personen die sechs Themen zu "Designgeschichte". Das Ziel ist eine Ausstellung mit Texten, Bildern und Objekten, durch die der Beginn und die Entwicklung des Design im 18. und 19. Jahrhundert dokumentiert und veranschaulicht werden können.

Diese Ausstellung ist verknüpft mit dem Projekt der Leistungskurse GMT12, das sich mit dem Design des 20. Jahrhunderts befasst.

Neben Recherchen im Internet und in Bibliotheken nutzen Sie das Fachwissen Ihrer Geschichts- und Deutschlehrer und greifen Sie auch auf Literatur und Anschauungsmaterial Ihrer GMT-Fachlehrer zurück.

Die Arbeitsschritte:

Recherchen > Sammeln von einschlägiger Literatur, Bildmaterial und soweit möglich geeigneten Objekten.

Analyse > Sichten, beurteilen und auswählen der gesammelten Unterlagen.

Dokumentation > Zusammenstellen der ausgewählten Unterlagen in Heffform (Objekte als Fotos).

Präsentation > Aufbereiten der Unterlagen für eine Ausstellung im Bereich der GDS I und einrichten der Ausstellung in Zusammenarbeit mit den Leistungskursen GMT12

Themen für Gruppenarbeiten und -referate in Designgeschichte (TG 11)

Namen / Bemerkungen / Notizen	Themen
	<p>Unterscheiden Sie die Begriffe "Gestaltung" und "Design", erörtern Sie die Entwicklung des Design im Zusammenhang mit der 1. industriellen Revolution im 18. Jahrhundert, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Beispielen.</p>
	<p>Kennzeichnen Sie Designentwicklungen in der Zeit zwischen 1790 und 1840, arbeiten Sie bemerkenswerte Erscheinungen heraus, überprüfen Sie diese an allgemeinen Gestaltungskriterien, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Beispielen.</p>
	<p>Zeigen Sie Designtendenzen der Mitte des 19. Jahrhunderts auf, verknüpfen Sie diese mit dem entsprechenden gesellschaftspolitischen Hintergrund, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Beispielen.</p>
	<p>Kennzeichnen Sie die Intentionen von Schinkel, Morris und Thonet im Hinblick auf die Entwicklung und Formgebung von Gebrauchsgegenständen, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Beispielen.</p>
	<p>Zeigen Sie den Zusammenhang zwischen der 2. Industriellen Revolution und den Ausprägungen der Produktgestaltung dieser Zeit (2. Hälfte des 19. Jahrhunderts), und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Beispielen.</p>
	<p>"Morris, van de Velde und Behrens markieren mit anderen eine Designentwicklung, die ihren Höhepunkt in den Auffassungen des "Bauhauses" fand...". Differenzieren Sie diese Behauptung durch Herausstellen der speziellen Intentionen, die mit diesen Namen verbunden sind, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Beispielen.</p>

Organisation eines Projekts

(Produktgestaltung)

Gruppenarbeit für 3 Gruppen mit 6 - 7 Personen

Aufgabe:

Das Landratsamt als Schulträger gibt Ihrem "Profiteam für Inneneinrichtungen" den Auftrag zu einer Studie.

Ziel dieser Studie ist die Optimierung von Klassenräumen an Beruflichen Schulen.

Das Schulamt des Landkreises legt besonderen Wert auf die Berücksichtigung aktueller Unterrichtsmethoden bei der Einrichtung und Ausstattung der Unterrichtsräume. Insbesondere soll der Tatsache Rechnung getragen werden, dass der Umgang mit Computern integraler Bestandteil des Unterrichtsverlaufs ist.

Als Ergebnis dieser Studie sollen verschiedene Lösungen vorgelegt werden, über deren Realisierung dann der Landtag entscheiden kann.

Verfügbare Zeit für das Projekt: 3 Monate.

Vorgehensweise:

Festlegen der Organisationsaufgaben und personelle Zuordnung (Gruppensprecher/in, Vertreter/in, Protokoll, Zeitkontrolle, Informationsverwaltung und Koordination etc..)

Festlegen des Zieltermins;

Präzisierung des Projektauftrages;

Aufteilung der Arbeitsschritte und personelle Zuordnung;

Bezeichnung der Maßnahmen in den Arbeitsschritten mit Einzelterminen;

Festlegen der Meilensteine;

Erstellen eines Termin-Rahmen-Plans;

Kurzreferat über die Projektstruktur.

Das Ergebnis dieser Aufgabe ist ein Prozessplan! Auf keinen Fall soll hier bereits eine Lösung angeboten werden.

Organisationsprojekt für die Durchführung eines Entwicklungsprojektes

Notizen

Aufgabe

Ein Einrichtungshaus will mit seinem neuen Möbelkonzept die **Zielgruppe**: 4-köpfige Familie, Eltern 35 - 40 Jahre alt, beide berufstätig (Arzt, Architekt, Unternehmensberater, Designer, Stabsoffizier o. Ä.) erreichen. Sie sucht noch nach einem **multifunktionalen Lichtsystem** für den Wohnbereich.

Ihre Agentur erhält den Auftrag, Vorschläge für so ein System zu entwickeln. Für die Durchführung dieses Projekts muss zunächst die **Projektorganisation** festgelegt werden. Es ist Ihre Aufgabe, diesen Organisations- und Prozessplan zu erstellen.

Zieltermin des Entwicklungsprojektes ist der 30. 04. 2007. Ihre Durchführungsstruktur muss, ausgehend von einer **Problemanalyse** (u. A. Präzisierung der Zielgruppe), ein generelles **Konzept** enthalten, die **personelle Organisation** kennzeichnen, **Informationsziele** und -wege beschreiben sowie den **Entwicklungsaufwand** (zeitlich, materiell, und personell) berücksichtigen (z. B. Terminplan). Schließlich müssen Ziele benannt werden wie die Art der **Modelle** und das **Präsentationsverfahren**.

Ihre **Vorschläge** sind jeweils zu **begründen!** Bearbeiten Sie diese Aufgabe in Gruppen zu zweit oder zu dritt innerhalb von zwei Nachmittagen am Montag.

Was Sie auf keinen Fall wissen können und was niemand von Ihnen wissen will: Die faktische, funktionale und formale Ausbildung des Lichtsystems. Aus Ihrem Konzept können lediglich hervorgehen: Die **Wirkprinzipien** und die dazu notwendigen **Gestaltungssysteme**.

Denken Sie also immer daran, dass Sie nicht dieses Lichtsystem entwickeln müssen, sondern den Prozess organisieren, mit dem ein anderes Team diese Entwicklung durchführen kann.



Kurzprojekt

Entwicklung einer Reise-Arbeitstasche

Notizen:

(Gruppenmitglieder, Ideen)
(Vorgehensweise, Termine)

Aufgabe:

Ein CI - Berater ist in seinem Beruf viel auf Reisen, um seine Kunden "vor Ort" zu betreuen. Daher bestellt er sich bei einem Kollegen den Entwurf einer Reisetasche, die mindestens folgende Gegenstände enthalten muss:

TK-Stift, Minenspitzer, Radiergummi, 6 Buntstifte, 1 Minenspender, 1 kleiner Tesaroller, 1 kleiner Klebstift, 1 Falzbein, Reißbrettstifte (ca. 50), 4 AA Mignon-Akkus, 1 kleiner Tacker, 1 kleiner Locher, 1 Notizblock (DIN A5), 1 Cutter, 1 kleine Taschenlampe, 1 Schere, Geodreieck, Zirkel, kleines Lineal, Taschenrechner, Wecker, Kugelschreiber, Füllhalter, Memory-Stick, Lupe, Feuerzeug, Briefumschläge, Briefmarken, Papiertaschentücher, Kleingeldtasche, Ersatzkrampen, Büroklammern, Textmarker, Mini-radio/MP3-Player, Taschenwerkzeug, Flaschenöffner, Kartenschächte, Terminplaner, Maßband, Laserpointer, CD-Rohlinge (3), Fineliner (0,35; 0,5; 0,7).

Entwickeln Sie mit Karton eine möglichst übersichtliche, leicht zugängliche flache Tasche, die im Reisegepäck gut unterzubringen aber auch einzeln in der Hand zu tragen sein soll. Halten Sie Ihre Vorstellungen und Zwischenergebnisse mit Freihandskizzen fest.

Das Ergebnis ist ein Modell aus Pappe in Originalgröße. Die Inhaltsobjekte können mit einfachen Formen unter Berücksichtigung von Dimension und Proportion dargestellt werden, soweit keine Originale verfügbar sind.

Zu dem Modell sind Angaben über das Material zu machen, das im Prototyp Verwendung finden soll. Eine kurze Dokumentation in Berichtsform vervollständigt das Ergebnis

Die Durchführung findet in Gruppen zu dritt an vier aufeinander folgenden Montagnachmittagen statt.

Bewertet werden: Nutzen, Originalität, Ausführung, Skizzen und Dokumentation

GRILL

GRILL?

GRILL!

Projekt vom 08. November 2004 bis zum 21. März 2005

Notizen:

Aufgabe:

Ein Hersteller für Freizeitartikel beabsichtigt, seine Produkte deutlicher von denen seiner Mitbewerber abzusetzen.

Unter anderem sollen die **Holzkohlen-Grills** effizienter und attraktiver gestaltet werden.

Entwickeln Sie in **Gruppen zu zweit bzw. zu dritt** entsprechende Vorschläge und arbeiten Sie den geeignetsten Vorschlag bis zum Formmodell ggf. Prototyp aus.

Kennzeichnen Sie eine **Zielgruppe**, die auch tatsächlich häufig genug einen Grill verwendet, um diesen auch zu **kaufen**.

Führen Sie auf dieser Basis eine **Problem-analyse durch (schriftlich!)** und legen Sie ein Konzept fest.

Stellen Sie einen **Terminplan** auf und geben Sie eine Kopie bis zum 15. 11. 04 bei Herrn Lenschow ab.

Führen Sie zu jedem Arbeitsschritt ein **Protokoll** und schließen Sie das Projekt mit einer **Dokumentation** ab.

Achten Sie darauf, dass Sie jederzeit auf Ihre Arbeitsunterlagen zugreifen können, auch wenn Teammitglieder abwesend sind.

Die Bewertung des Projekts umfasst die folgenden Aspekte:

Problemanalyse und Themeneingrenzung;
Zielgruppendefinition und Konzept;
Recherchenpool und -analyse;
Lösungswege;
Modell(e), Prototyp;
Dokumentationsreport (Klausur);
Protokollführung;
Dokumentation;

Projekt "Spielsystem Geschicklichkeitsspiel"

Für eine Zielgruppe Ihrer Wahl ist ein Geschicklichkeitsspiel zu entwickeln. Das System soll aus mindestens 4 und höchstens aus 10 verschiedenen Elementen bestehen.

Notizen:

Aufgaben:

1.
Erstellen eines differenzierten Terminplans innerhalb einer Woche.
2.
Definieren der Zielgruppe.
3.
Definieren des Spielzieles.
4.
Ermitteln von bereits vorhandenen Spielen vergleichbarer Ziele (Recherchen).
5.
Definieren der Werkstoffe und Fertigungsverfahren.
6.
Erstellen von Skizzen und Entwürfen zu den Spielelementen.
7.
Erstellen von funktionsfähigen Modellen.
8.
Verfassen einer visualisierten Spielanleitung.
9.
Entwurf und Herstellung einer attraktiven Verpackung.
10.
Zusammenstellung der Dokumentation.

Organisationsdaten:

Gruppengröße: 3 Personen pro Gruppe (21 : 3 = 7 Gruppen)

Zeitraumen: 03.02.03 - 20.06.03 (19. - 33. Schulwoche)



Notizen:

Thema:

In der Modellbauwerkstatt eines Designstudios für Produktdesign sollen die Arbeitsplätze kritisch auf arbeitsgerechte Gestaltung hin überprüft und ggf. umgestaltet werden.

Besonderer Wert wird auf die **Lagerung** und **Zugänglichkeit** des Arbeitsgerätes gelegt.

In diesem Zusammenhang wird der Auftrag erteilt, eine entsprechende Einrichtung zu entwickeln, die **mindestens** als **Funktionsmodell** realisiert werden muss.

Das Projekt soll in folgenden **Arbeitsschritten** durchgeführt werden:

1. Problemdefinition und Problemanalyse.
2. Entwicklung einer Lösungsstrategie, Terminplan,
3. Recherchen (Modellbauwerkstätten, Lagerungssysteme, Werkzeuggruppen, Arbeitsplatzgestaltungen etc.)
4. Lösungskonzepte, (mit Skizzen),
5. Lösungsansätze, Teillösungen, (mit Skizzen),
6. Gesamtlösung (schriftlich begründet mit Skizzen)
7. Modellerstellung,
8. Kolloquium
9. Dokumentation (1 Ausdruck gebunden; 2 pdf-CDs)
10. Präsentation

Wertung Dokumentation : Präsentation = 2 : 1

Zeitraumen:

Gesamtzeitraum: 21. 09. 06 - 17. 04. 07

Projektdauer: 21. 09. 06 - 26. 03. 07

Kolloquium: Donnerstag, 15. 03. 07

Präsentation: 16. 04. - 17. 04. 07

Arbeitsgruppen: 2 oder 3 Personen pro Gruppe.



Projekt "WERKSTOFFE IN DER PRODUKTGESTALTUNG"

Notizen:**Werkstoffgruppen:**

Eisenwerkstoffe, Nichteisenmetalle,
anorganische Nichtmetalle, organische
Werkstoffe, Verbundstoffe.

Auftrag:

Ermitteln Sie aus den nebenstehenden Werkstoffgruppen diejenigen Werkstoffe, die in der Produktgestaltung als **Standardwerkstoffe** gelten können. Stellen Sie jeweils **zwei** weitere heraus, die besonders **aktuell** sind.

Zeigen Sie mit je einem Beispiel, für welche **Produkte** Ihre Werkstoffe zum Einsatz kommen, und begründen Sie deren Einsatz mit den entsprechenden **Werkstoffeigenschaften**.

Erläutern Sie schließlich für jeden Ihrer Werkstoffe **2** charakteristische **Fertigungsverfahren**, mit denen sie zu Produkten verarbeitet werden.

Vorgehensweise:

Schließen Sie sich in der Klasse zu Gruppen mit 3 - 4 Schülern zusammen. Jede Gruppe bearbeitet **alle** Werkstoffgruppen. Verfügbare Schulzeit: **6 Montag - Nachmittage** reine Schularbeitszeit.

Ziele:

Erwerb und Vermittlung von Kenntnissen über Werkstoffe in der Produktgestaltung:

D. h. 15-minütiger Vortrag jeder Gruppe zu zwei Werkstoffgruppen unter Einbeziehung von möglichst zielführendem **Anschauungsmaterial**.

Für alle Schüler müssen **Informationsblätter** über jedes Gruppenreferat erstellt und verteilt werden.

Die Gruppen organisieren die Referatsthemen so, dass möglichst **keine Doubletten** (gleiche Inhalte in mehreren Gruppen) entstehen.

Denken Sie daran: Im Endeffekt wissen alle Schüler alles über das Thema "Werkstoffe in der Produktgestaltung"

Bewertung:

Informationswert, inhaltliche Tiefe, Qualität der Anschauungsmittel, Gestaltung der Informationsblätter. Vortrag (Aufgabenverteilung und Sprache), **Dokumentation und Protokolle** (für den Lehrer).



Tg12 - GMT Designgeschichte

Projekt: "Design im 20. Jahrhundert"

Funktions-Design, Sozialdesign, Dekorationsdesign, Konsum-Design, Luxus-Design, Autoren-Design, Electronic-Design und Ökologie-Design sind wichtige Tendenzen im 20. Jahrhundert, die sich jedoch nicht gegenseitig ausschließen.

Bearbeiten Sie in der Gruppe diese Tendenzen unter Berücksichtigung eines bestimmten Produkts, das durch alle genannten Tendenzen jeweils eine charakteristische Ausprägung erhalten hat, nach folgenden Gesichtspunkten:

Welche Gründe bewirkten diese Tendenzen, und für welche Zeit(en) sind sie typisch?
Für welche gesellschaftlichen Gruppen wurde Ihr Produkt in der jeweiligen Tendenz entwickelt?
Wie sehen diese Produkte jeweils aus, und welche Eigenschaften charakterisieren sie?
Welche Probleme werden durch diese Tendenz aufgezeigt, bzw. verursacht, bzw. gelöst?

Dokumentation: Stellen Sie für die Lösung Ihrer Aufgabe geeignetes Bildmaterial zusammen, und verfassen Sie einen Bericht sowohl über den Arbeitsablauf (Protokoll) als auch über das Resultat (Analyse und Dokumentation)

Organisation: Gruppen zu bzw. Schülern

Grobgliederung: Alle Recherchen sind bis zur ... Schulwoche (nach denferien) abzuschließen und in einem Zwischenbericht mit Bildmaterial festzuhalten.

Bis zur ... Schulwoche (.....) ist eine Präsentation (Texte und Bilder) vorzubereiten. Näheres wird zu geeigneter Zeit geklärt.

In Berichten und Dokumentationen ist ein Layout durchzuhalten. Schrift: Serifenlos 11pt; Überschriften 14pt.

Einzelprojekt in Designgeschichte
Design Tendenzen im 20. Jahrhundert

Abgabetermin: 08. Juli 2004

Vergleichen Sie in einer Analyse die unten stehenden Design Tendenzen des 20. Jahrhunderts mit Beispielen eines Produkts oder einer Produktgruppe.

Ordnen Sie jeder Tendenz eine Persönlichkeit zu und charakterisieren Sie deren Intentionen.

Beziehen Sie in Ihre Überlegungen die Aspekte "Information" und "Manipulation" mit ein, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Abbildungen.

Tendenzen: Funktionsdesign; Sozialdesign; Ökologiedesign; Elektronikdesign;
Dekorationsdesign; Konsumdesign; Luxusdesign; Autoredesign.

Lenschow

Einzelprojekt in Designgeschichte
Design Tendenzen im 20. Jahrhundert

Abgabetermin: 08. Juli 2004

Vergleichen Sie in einer Analyse die unten stehenden Design Tendenzen des 20. Jahrhunderts mit Beispielen eines Produkts oder einer Produktgruppe.

Ordnen Sie jeder Tendenz eine Persönlichkeit zu und charakterisieren Sie deren Intentionen.

Beziehen Sie in Ihre Überlegungen die Aspekte "Information" und "Manipulation" mit ein, und belegen Sie Ihre Ausführungen mit geeigneten Abbildungen.

Tendenzen: Funktionsdesign; Sozialdesign; Ökologiedesign; Elektronikdesign;
Dekorationsdesign; Konsumdesign; Luxusdesign; Autoredesign.

Lenschow

Dokumentationsreport zu Projekten (Konzeptplanung bis Modellplanung)

- 1.**
Nennen Sie das Thema Ihres Projektes und charakterisieren Sie die Zielgruppe, für die Sie Ihr Vorhaben planen.
- 2.**
Nennen Sie die in Ihrem Projekt angestrebte/n Dienstleistung/en und zeigen Sie die Anforderungen auf, die sich aus Ihrer Zielgruppe für diese Dienstleistung/en ergeben.
- 3.**
Präzisieren Sie daraufhin die Thematik Ihres Vorhabens, und beschreiben Sie die daraus resultierende Planung Ihrer Vorgehensweise.
- 4.**
Beschreiben Sie Ihre Maßnahmen zur Informationsbeschaffung mit Angabe der entsprechenden Quellen.
- 5.**
Charakterisieren Sie die Qualität Ihrer Informationen im Hinblick auf deren Nützlichkeit für Ihr Vorhaben.
- 6.**
Beschreiben Sie kurz, welchen Einfluss diese Informationen im Hinblick auf Zielgruppe und Planung Ihrer Lösungsstrategie hatten.
- 7.**
Kennzeichnen Sie Ihre Vorgehensweise, um zu ersten Lösungsansätzen, Teilergebnissen und/oder formalen Ausprägungen zu kommen.
- 8.**
Beschreiben Sie Ihre Überlegungen zur Erstellung von Modellarten für Ihr Projekt und begründen Sie Ihre Entscheidung.

“Bereichsübergreifendes Projekt”

Notizen	Aufgabe
	<p>Für das Profulfach Gestaltungs- und Medientechnik soll eine Modellwerkstatt eingerichtet werden.</p> <p>Entwickeln Sie in Gruppen zu zweit oder dritt je einen realistischen Vorschlag, der Anfang Juni 2005 der Schulleitung zu präsentieren ist.</p> <p>Bei diesem Vorschlag kann es sich auch um Detaillösungen handeln, wie z. B. Sicherheitsaspekte, oder ergonomische, ökologische bzw. pädagogisch-soziale Gesichtspunkte.</p> <p>Bis zum 08. 10. 04 ist ein Rahmenterminplan zu erstellen, aus dem die einzelnen Arbeitsschritte in zeitlichem Zusammenhang ersichtlich sind. der Terminplan ist an diesem Tag Herrn Lenschow abzugeben. Dieser Terminplan wird mit Blick auf seine Realitätsnähe (Planungsstruktur) bewertet und ist zugleich Voraussetzung für die Nutzung schul-eigener Einrichtungen (z. B. Computer).</p> <p>Es wird empfohlen, zu jeder Sitzung ein Protokoll zu anzulegen, um die erforderliche Dokumentation möglichst lückenlos zusammenstellen zu können.</p> <p>Am Ende des ersten Schulhalbjahres wird in Form einer Klausur ein Arbeitsbericht zum dann aktuellen Stand des Projektes angefertigt, um auch den individuellen Anteil am Projekt sichtbar machen zu können.</p> <p>Zu der Dokumentation ist ein Modell zu erstellen. Dies kann virtuell und/oder real präsentierbar sein.</p> <p>In diesem Projekt werden vor allem die Problem-analyse, die Tiefe der Auseinandersetzung mit dem Thema, die Zielorientierung und die kritische Auseinandersetzung mit dem Ergebnis zur Bewertung herangezogen.</p>

Bereichsübergreifendes Projekt

Für das Gebiet einer Gemeinde sind Überlegungen anzustellen, durch welche Maßnahmen bzw. Umgestaltungen im öffentlichen Bereich Objekte sozial und ökologisch optimiert werden können.

Dazu werden Vorschläge zu einzelnen öffentlichen Einrichtungen angefordert.

Diese Vorschläge können sich auf folgende Maßnahmen beziehen: Aufstellen, Umgestalten bzw. Einrichten von Parkbänken, Verkehrszeichen, Hinweisschildern, Haltestellen, Infoständen, Informationstafeln, behindertengerechten Einrichtungen, Spielplatzgeräten, aber auch nützlichen Gebrauchsartikeln für den öffentlichen Bereich.

Arbeitsschritte:

Arbeitsthema

Grobterminplan

Recherchen

Terminplan mit Arbeitsschritten und Meilensteinen

Entwürfe

Bewertung und Auswahl der Entwürfe

Definition/Beschreibung des ausgewählten Entwurfs

Modellerstellung

Modelllegende: Erstellungsangaben, Funktionsangaben, Besonderheiten.

Dokumentation (Klausur)

Die Dokumentation wird mit 30% des gesamten Projekts bewertet.

Präsentation

Es ist anzustreben, Durchführung und Ergebnis des Projekts mit einer Multimedia-Produktion zu präsentieren.

Da die Projektbewertung abhängig ist von den einzelnen Themen bzw. Vorhaben, kann an dieser Stelle keine verbindliche Aussage zu der Punkteverteilung gemacht werden.

Die Gruppen besprechen diese nach der Erstellung des "Terminplans mit Arbeitsschritten und Meilensteinen" mit Ihrem Lehrer.

Klassenarbeit TG13 GMT1/2

Verfassen Sie eine Dokumentations-Skizze über das Projekt "Einrichtungen im öffentlichen Bereich". Berücksichtigen Sie in dieser Skizze folgende Arbeitsschritte:

- 1.) Thema und Zielsetzung
- 2.) Grobterminplan (speziell Meilensteine)
- 3.) Recherchenanalyse (Nützlichkeitsanalyse der ermittelten Informationen)
- 4.) Modellkonzept und Überlegungen zur Modellerstellung (auch: welche Hindernisse gab es?)
- 5.) Einschätzung Ihres Ergebnisses

Klassenarbeit TG13 GMT1/2

Verfassen Sie eine Dokumentations-Skizze über das Projekt "Einrichtungen im öffentlichen Bereich". Berücksichtigen Sie in dieser Skizze folgende Arbeitsschritte:

- 1.) Thema und Zielsetzung
- 2.) Grobterminplan (speziell Meilensteine)
- 3.) Recherchenanalyse (Nützlichkeitsanalyse der ermittelten Informationen)
- 4.) Modellkonzept und Überlegungen zur Modellerstellung (auch: welche Hindernisse gab es?)
- 5.) Einschätzung Ihres Ergebnisses